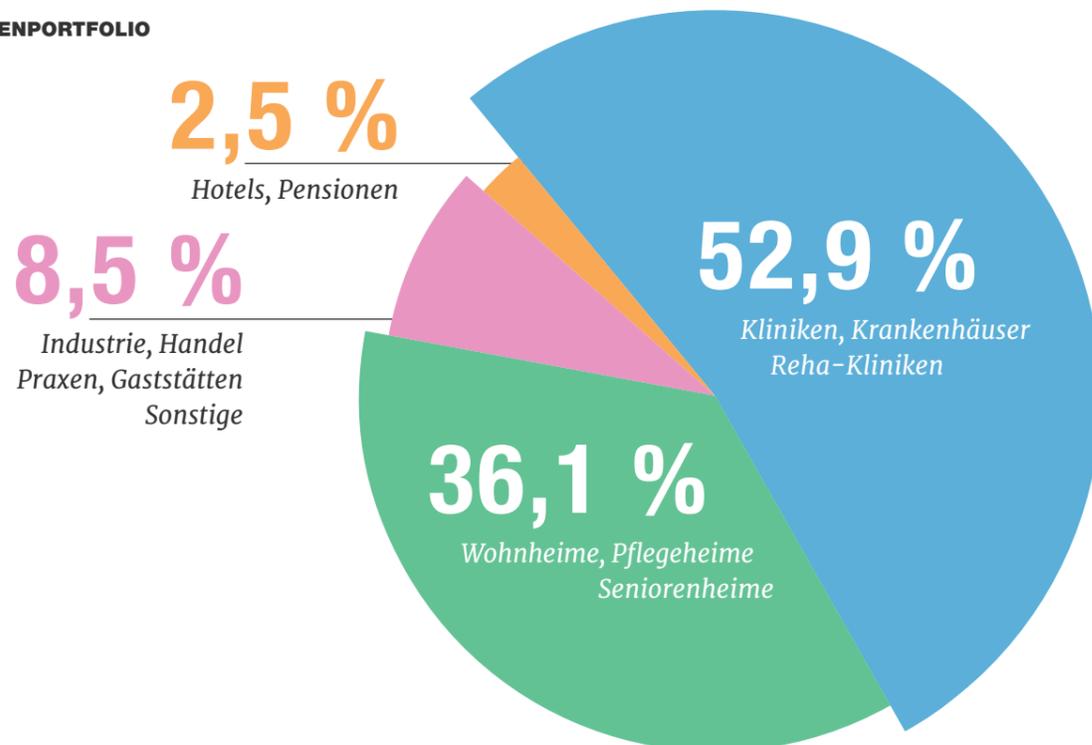


KUNDENPORTFOLIO



WÄSCHEREI IM FOKUS

Ganz im Zeichen des Wachstums

Genau wie andere Unternehmen strebt auch der Heinzelmännchen Wäscheservice danach, sich am Markt zu behaupten, sich weiterzuentwickeln und wirtschaftlich zu wachsen. Für das Jahr 2024 sind die Weichen gestellt: Neue Kunden, größere Aufträge und wichtige Investitionen stehen für solides Wachstum.

Wachstum sichert und schafft Arbeitsplätze. Im Fall der Heinzelmännchen kommt diesem Aspekt eine besondere Bedeutung zu: Indem das Unternehmen schwerbehinderte Menschen beschäftigt und fördert, erfüllt es eine wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe. „Wir sehen uns dadurch in einer besonders großen Verantwortung“, erklärt Betriebsleiter Frank Brasch. „Die Arbeit in einem Inklusionsbetrieb wie dem unsrigen ist für die Angestellten mit Behinderung ein lebensbestimmender Beitrag zu Teilhabe und Gleichberechtigung.“ Brasch sieht sich daher mehr noch als andere Unternehmen in der Pflicht, Arbeitsplätze zu erhalten und ihre Zahl nach Möglichkeit zu vergrößern. „Umso mehr freue ich mich, dass uns einige erfolgreiche Akquisen gelungen sind und das Jahr 2024 wirklich gut für uns anfängt.“

Zwei Neukunden für eine stabile Weiterentwicklung

Ab April 2024 versorgen die Heinzelmännchen das Gesundheitszentrum Wetterau (GZW) mit insgesamt 828 Betten an den Standorten Bad Nauheim, Friedberg, Schotten und Gedern. An jedem dieser Standorte kümmern sie sich um die be-

darfsgerechte Textilverversorgung mit Stationswäsche und Berufsbekleidung sowie um die Aufbereitung und den Transport der Wäsche. Mit denselben Leistungen werden die Heinzelmännchen, ebenfalls ab April 2024, auch für das Klinikum Hanau tätig. Das Krankenhaus umfasst 787 Betten. Neben dem Wäscheservice verantworten die Heinzelmännchen hier auch den reibungslosen Ablauf des Kleiderentnahme- und Rückgabesystems für das Klinikpersonal; an drei Versorgungsstandpunkten kann das Personal gebrauchte gegen saubere Kleidung tauschen.

Ausbau des Auftragsvolumens

Seit 2019 zählt die Dorea GmbH auf den „Wäscheservice mit Herz“ der Heinzelmännchen. Sie bietet bundesweit Pflegeheime und betreutes Wohnen an. Im Oktober 2023 hat das Unternehmen weitere sieben Pflegeheime übernommen. Für die Heinzelmännchen hat sich so das Auftragsvolumen um 780 Betten auf insgesamt 1.321 Betten gesteigert. Die Heinzelmännchen versorgen jetzt alle Pflegeheime der Dorea GmbH in Hessen mit Bewohnerwäsche und flachen Textilien, wie zum Beispiel Bettwäsche und Handtücher.

Das Gesamtwachstum der Heinzelmännchen zeigt sich besonders gut an der Anzahl jährlich gewaschener Wäsche in Tonnen:



Zahl in Tonnen pro Jahr

Investitionen in die Zukunft

Um effektiv, wirtschaftlich und vor allem kundenfreundlich zu arbeiten, sind Investitionen unabdingbar. Für optimale Leistungen hat die Unternehmensleitung unter anderem in eine neue Falmaschine investiert; die alte war in die Jahre gekommen. Zudem wurden drei neue Trockner angeschafft, zwei mit einem Fassungsvermögen von 40 Kilogramm Wäsche, einer mit einem Fassungsvermögen von 20 Kilogramm. Sie sind für die Wäsche gedacht, die für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflege- und Seniorenheimen gewaschen wird; hier bieten die Heinzelmännchen einen Rundumservice aus Abholung, Reinigung und Auslieferung an.

Liebe Leser*innen,



willkommen zu unserer ersten Ausgabe des Heinzelmännchen-Express 2024. Seit der vergangenen Publikation hat sich in unserem Inklusionsbetrieb einiges getan. So konnten wir neue Kunden gewinnen und damit das Auftragsvolumen vergrößern. Das schafft und sichert Arbeitsplätze und wir können einen weiteren Beitrag dazu leisten, Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu beschäftigen.

Auch die Einrichtung eines neuen Logistikzentrums ist unserem wachsenden Auftragsvolumen geschuldet. Auf Seite 2 kommt der verantwortliche Projektleiter Jens Ramsperger zu Wort – er gibt Ihnen einen kleinen Einblick in seine Arbeit und erläutert Hintergründe zum Logistikzentrum.

Da bei den Heinzelmännchen vor allem die Menschen im Vordergrund stehen, erzählen in dieser Express-Ausgabe noch weitere Mitarbeitende von ihrer Arbeit im Wäscheservice. Erfahren Sie von Sven Bergfeld, was er an seinem Job als technischer Produktionsleiter der Wäscherei so schätzt. Zudem stellen wir Ihnen Lisa Schmidl vor, die über Umstrukturierungen in unserer Logistik berichtet.

Was Sie auf den folgenden Seiten sonst noch erwartet: Lesen Sie selbst.

Ich freue mich auf ein erfolgreiches Jahr, in dem wir wieder zeigen können, wie leistungsstark die Heinzelmännchen sind.

Herzlichst

Ihr Martin Berg

Neues Logistikzentrum für Wäscherei: Interview mit dem BMWK-Projektleiter

Seit November des vergangenen Jahres wird gewerkelt, im zweiten Quartal 2024 soll es fertig sein: In der Industriestraße in Wächtersbach entsteht aktuell ein neues Logistikzentrum für den Heinzelmännchen Wäscheservice. Das Gebäude, nur 500 Meter von der Wäscherei entfernt, ist ein Gemeinschaftsprojekt der Heinzelmännchen und ihrer Mutterfirma BMWK gGmbH. Hier ist Jens Ramsperger der verantwortliche Projektleiter.



Herr Ramsperger, was steckt eigentlich hinter der Idee eines separaten Logistikzentrums für die Wäscherei?

Das neue Logistikzentrum eröffnet uns die Möglichkeit, anfallende Aufgaben räumlich voneinander zu trennen: Anlieferung, Waschen und Trocknen finden in der Wäscherei statt. Das Zuordnen der Bewohnerwäsche, das Konfektionieren

technisch nicht getrennt werden können, wird manuell aussortiert.

Wie rekrutieren Sie potenzielle Mitarbeitende?

Mit dieser Frage kommen wir zu einer Besonderheit des Projekts: Das Logistikzentrum wird ein Außenarbeitsplatz für Menschen aus den Werkstätten des BMWK. Das BMWK hat es sich zum Auftrag gemacht, Arbeitsplätze

für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, und das nicht nur in der Werkstatt selbst, sondern auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Für das Logistikzentrum sprechen wir mit Werkstattbeschäftigten über das Projekt, und wenn sie Lust haben, können sie sich die Arbeitsplätze ansehen. Unser Ziel ist, die Hürde zum allgemeinen

Arbeitsmarkt abzuflachen. Im Logistikzentrum gibt es einen klaren Dienstleistungsauftrag; wir sind damit sehr nah am ersten Arbeitsmarkt dran. Nächster Schritt für die Mitarbeitenden könnte es dann sein, von dieser Außenarbeitsgruppe in ein Inklusionsunternehmen und gegebenenfalls sogar auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu wechseln.

Wie integrieren Sie diese Mitarbeitenden aus den Werkstätten?

Wichtig ist es, dass wir im Logistikzentrum einen Nachteilsausgleich sicherstellen. So erstellen wir beispielsweise Fotoanleitungen, auf denen zu sehen ist, wie die Wäsche richtig gefaltet und konfektioniert wird. Genauso wichtig ist es, diese Mitarbeitenden individuell an die Aufgaben heranzuführen. Nur so können wir Hürden, Ängste und Bedenken abbauen. Stellen die Mitarbeitenden dann fest, dass sie doch lieber wieder in den geschützteren Werkstattbereich zurück möchten, ist das selbstverständlich problemlos möglich – Stichwörter sind hier Selbstbestimmung und Mitspracherecht.

Wie viele Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen wird es denn geben?

Gestartet sind wir mit fünf bis sechs Mitarbeitenden, aktuell sind es mitunter über 20 Mitarbeitende vor Ort. Die Arbeitsgruppe wird zukünftig aus 20 bis 25 Mitarbeitenden bestehen, je nach Interesse aus den Werkstätten können es auch mehr Arbeitsplätze werden. Mit dem Logistikzentrum schaffen wir zusätzliche Arbeitsplätze. Da wir den Versandbereich der Bewohnerwäsche größtenteils von der Wäscherei ins Logistikzentrum verlegen, kann es natürlich sein, dass einige Mitarbeitende ebenfalls hierher umziehen. Unser Ziel ist es aber, die Mitarbeitenden der Wäscherei und somit aus einem Inklusionsbetrieb in eben diesem zu halten und damit auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Wie werden die Wäscherei und das Logistikzentrum künftig zusammenarbeiten?

Das klang am Anfang schon mal an: In der Wäscherei wird die dreckige Wäsche unserer Kunden angeliefert, gewaschen, getrocknet und Oberbekleidung gefaltet. Die saubere Bewohnerwäsche kommt

dann mit Transportern zur weiteren Bearbeitung ins Logistikzentrum: Oberbekleidung wird ausgescannt und damit den verschiedenen Häusern und deren Bewohnerinnen und Bewohnern zugeordnet. Danach wird die Wäsche für den Versand konfektioniert. Poolwäsche, also von den Heinzelmännchen vermietete Wäsche wie Handtücher, Waschhandschuhe, Wäscheschutz und Matratzenbezüge, wird von uns gelegt und über die Logistikabteilung der Heinzelmännchen versendet.

Noch etwas Weiterführendes: Was ist das Besondere am Wachstum der Heinzelmännchen?

Als Tochter des BMWK setzen die Heinzelmännchen nicht auf Automatisierung, wie wir es gewöhnlich von großen Logistikzentren kennen. Wir setzen auf die zunehmende Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Automatisierung und Digitalisierung erfolgen bei uns nur so weit, wie sie der Unterstützung der Mitarbeitenden dienen.

MITARBEITERVORSTELLUNG

„Es macht mir einfach einen Riesenspaß.“

Im neuen Logistikzentrum der Heinzelmännchen formiert sich das Team. Einige Mitarbeitende sind bereits gefunden und an ihrem neuen Arbeitsplatz tätig. Sie waren vorher in Werkstätten für behinderte Menschen beschäftigt. Danica Bogdan erzählt von ihrem Arbeitsalltag.

Warum ich im Logistikzentrum bin?

Ich wollte gern außerhalb der Werkstatt etwas Neues ausprobieren. Ich arbeite schon immer gerne mit Wäsche, also ist es hier ideal für mich. Es ist ein angenehmer Arbeitsplatz, die Stimmung im Team ist gut und es ist immer viel zu tun.

Ich mache fast alles hier, zum Beispiel Wäscheschutz legen, Waschhandschuhe sortieren und zählen, fertige Wäsche einräumen. Vorher habe ich in einer Mon-

tagegruppe gearbeitet. Dort habe ich verschiedene Sachen für Autos zusammengebaut, Getränkehalter und andere Dinge mit Metallfedern, und ich habe Produkte in Folie verpackt. Jetzt liebe ich es, mit der Wäsche zu arbeiten, es macht mir einfach einen Riesenspaß zu sehen, was man am Ende des Tages geschafft hat. Ich komme sehr gerne hierher und möchte dauerhaft bleiben.



und die Vorbereitungen für den Versand sollen zukünftig über das Logistikzentrum laufen. Hintergrund ist, dass das Auftragsvolumen des Heinzelmännchen Wäscheservice steigt und wir mehr Platz benötigen. Da ist das ehemalige Autohaus, das wir bezogen haben, aufgrund seiner Nähe zur Wäscherei der ideale Standort.

Wie weit ist der Aufbau des Zentrums denn schon vorangeschritten, welche Arbeiten werden dort erledigt?

Ende des letzten Jahres haben wir mit Tischen und Trennwänden einen provisorischen Aufbau begonnen. Der Um- und Ausbau von Umkleiden schreitet voran: mit dem Versetzen von Wänden, dem Ausschneiden und Einbauen von Türen. Einen bisher nur provisorischen Aufenthaltsraum vergrößern wir, einen Raum bauen wir zur Kaffee-Teeküche um und aus. Parallel führen wir potenzielle Mitarbeitende über Probeläufe und Schnupperstunden an künftige Aufgaben heran. In der Vorlaufphase wird gereinigte und getrocknete Wäsche, überwiegend aus Wäschepools, sortiert, gelegt und entsprechend konfektioniert. Sogenannte „Beifang-Wäsche“, also Wäschestücke, die nicht zur Poolwäsche gehören, aber

Umstrukturierungen 2024: Vereinfachte Abläufe und neue Aufgabenverteilung in Logistik und Produktion

VORSTELLUNG SVEN BERGFELD

Der Neue in der Technik

In der Heinzelmännchen-Wäscherei hat Sven Bergfeld die Position des technischen Produktionsleiters übernommen. Heinzelmännchen Express hat mit ihm über seine Arbeit gesprochen.

Herr Bergfeld, was genau sind Ihre Aufgaben als technischer Produktionsleiter der Wäscherei?

Ich muss vor allem dafür sorgen, dass die Wäsche unser Haus tipptopp verlässt, also qualitativ optimal gewaschen und behandelt wurde. Dafür musste ich den kompletten Ablauf in der Wäscherei kennenlernen, etwaige Schwachstellen identifizieren und die mit schnellen und einfachen Mitteln beheben.

Zusätzlich beschäftigen mein Team und ich uns intensiv mit energetischen Modernisierungen. Das ist aufgrund der vielen

Medien – Strom, Wasser, Dampf, Druckluft – ein sehr umfangreiches Aufgabengebiet. Hierbei reizt es mich besonders, mögliche Einsparpotenziale zu ermitteln und sie dann mit passenden Modernisierungen auch umzusetzen.

Wie sieht denn ein üblicher Tag bei den Heinzelmännchen für Sie aus?

Ein normaler Tag beginnt für mich mit einem Rundgang durch die Wäscherei. Dort gehe ich erst mal durch die verschiedenen Abteilungen, um festzustellen, ob es vielleicht Ausfälle beim Personal gibt oder ob seit Produktionsbeginn schon

Maschinenstörungen aufgetreten sind. Wenn Probleme beim Personal vorliegen, schaue ich, wie ich diese mit entsprechend angepasstem Personaleinsatz ausgleiche. Bei Maschinenstörungen lege ich gerne auch mal selbst Hand an und versuche zu reparieren. Oftmals sind es nur kleine Probleme, die schnell behoben werden können.

Was reizt Sie an Ihrem neuen Job besonders?

Da gibt es so einiges, sonst würde ich ihn nicht so gern machen. Mir gefällt vor allem die Kombination aus Technik und „auf der Fläche sein“. Und mich reizt es, die Zusammenhänge im Produktionsablauf zu verstehen und diesen mit möglichst einfachen Mitteln zu optimieren. Diese einfachen Mittel und Maßnahmen geben wir nach Möglichkeit dann auch an das Personal weiter.

Auch im Privaten interessiere ich mich für technische Zusammenhänge und bin in meiner Freizeit „am Schrauben“. Dementsprechend finde ich es immer wieder

spannend, mich in die Vorgänge und Steuerungen der einzelnen Maschinen einzuarbeiten.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis im neuen Job?

Ein konkretes Erlebnis gibt es da nicht. Aktuell genieße ich es aber sehr, positive Rückmeldungen zu den aktuellen Änderungen zu bekommen – wir haben zum Beispiel die Produktionspläne je Abteilung umgestaltet, komprimiert und optisch vereinfacht.



INTERVIEW MIT FABIAN BAGANZ

Produktion: Ressourcen planen und optimal nutzen

Fabian Baganz ist seit 5 Jahren bei den Heinzelmännchen. Kürzlich hat er die neue Aufgabe als Produktionsleiter mit den Schwerpunkten Personal und Prozesse übernommen.

Herr Baganz, Sie sind neuer Produktionsleiter in der Heinzelmännchen-Wäscherei. Was sind Ihre Aufgaben?

Ich verantworte die Prozessanalyse und -optimierung. Dafür bin ich auf der gesamten Fläche der Wäscherei unterwegs und schaue, an welcher Stelle sich Arbeitsabläufe für die Mitarbeitenden vereinfachen lassen und wie wir unsere personellen Ressourcen und Kapazitäten noch besser nutzen können. In der Wäscherei arbeiten wir in einem Zwei-Schicht-Betrieb. Die Einsatz- und Urlaubsplanung gehören hier zu meinen Aufgaben.

Sie haben zuvor schon im Betrieb gearbeitet. Was genau und wie kam es zur neuen Position?

Ich habe zuvor als Teamleiter in der Kundenbetreuung gearbeitet. Vor dieser Tätigkeit war ich für Betriebsdaten sowie für die Digitalisierung des Produktionsablaufs zuständig. Unter anderem wurde die Kommissionierung so papierlos und alle Bestellungen treffen mittlerweile rein digital ein.

Zum Wechsel auf die Produktionsfläche kam es, um die Arbeitsabläufe für unsere



Mitarbeitenden weiter zu vereinfachen und ihnen einen Ansprechpartner auf der Fläche zu geben.

Was macht Ihnen an Ihrer neuen Aufgabe besonders viel Spaß?

Ich mag es, täglich mit vielen Mitarbeitenden in Kontakt zu sein, sie zu unterstützen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. In Kombination mit betriebswirtschaftlichen Aufgaben auf der Produktionsfläche zeichnet das meinen Job aus. Und genau dieser Mix macht Spaß!

VORSTELLUNG LISA SCHMIDL

Die gesamte Logistik im Blick

Alle Ressourcen punktgenau organisieren

Waren Aufgabenbereiche wie Personalförderung, Hausposttransport und Warenlieferungen bisher dezentral gesteuert, läuft nun alles bei Lisa Schmidl und ihrem Team zusammen. Seit Oktober 2022 leitet sie den Geschäftsbereich Personalförderung und Logistik, seit Dezember 2023 gehört dazu auch die gesamte Logistik der Wäscherei. „Jetzt können wir Personal, Fahrzeuge und Touren viel effektiver planen. Indem wir die gesamte Logistik der Heinzelmännchen im Blick haben, können wir punktgenau und ressourcenschonend organisieren“, erläutert Lisa Schmidl. „Kurz gesagt: Wir stellen sicher, dass alles und jeder dort ankommt, wo er und sie beziehungsweise es ankommen soll.“

Den Geschäftsbereich der Logistik haben die Heinzelmännchen in den vergangenen zwei Jahren immer weiter ausgebaut; er umfasst inzwischen Fahrten für den Aktenvernichtungsservice, für die Schulverpflegung und den Wäscheservice. Hinzukommen diverse Transporte für das BMWK und dessen Tochterunternehmen, zum Beispiel Transporte für die 1-2-3-Märkte in Hanau und Bad Soden-Salmünster, der Transport von Mittagessen für das Brockenhaus und die Hauspost. „Für dieses

Jahr ist ein weiterer Ausbau der Logistik geplant“, berichtet Schmidl. „Was mich immer wieder erfreut: Wir schaffen es, auch kurzfristige Lösungen zu finden – das funktioniert nur dank der tollen Zusammenarbeit in meinem Team, mit den Fahrerinnen und Fahrern sowie mit allen involvierten Stellen. Es ist immer wieder schön zu erleben, wenn wir herausfordernde Aufgaben meistern und schwierige Situationen im Team lösen. Für mich ist es wichtig, dass alle zufrieden sind, und ich freue mich natürlich auch, wenn wir positives Feedback auf unsere Arbeit bekommen.“



„Schulessen MKK“ – Facts & Figures

Wer gesund isst, hat mehr Energie und mehr Bock auf Schule! Dieses Motto wird von den Heinzelmännchen und den 25 kooperierenden Schulen des Main-Kinzig-Kreises gelebt: Täglich kommt in den Mensen Gesundes und Frisches auf den Tisch.

Mittagessen bestellen und genießen



Alle Schüler*innen und Lehrkräfte der kooperierenden Schulen können am Schulessen MKK teilnehmen. Bestellt werden kann das Wunschessen direkt in der Mensa, am besten mindestens einen Tag im Voraus.



Jeden Tag stehen eine vegetarische Variante und eine Alternative mit Fleisch oder Fisch zur Auswahl. Auf Nahrungsmittelallergien und Unverträglichkeiten nimmt das Küchenteam selbstverständlich Rücksicht, ebenso auf laktose- und glutenfreie Mahlzeiten sowie auf ethnische und religiöse Besonderheiten. Immer donnerstags wird der Speiseplan für die Folgewoche online veröffentlicht:

www.schulessen-mkk.de/speiseplan-schulen



Das Mittagsmenü kostet 4 Euro. Besonders praktisch: Es gibt auch 10er-Karten für 40 Euro und 20er-Karten für 80 Euro. Sie erleichtern die Bezahlung und sind beim Mensateam erhältlich.

„Cook & Chill“

Alle Speisen werden mit frischen Lebensmitteln sowie Bio- und Vollkornprodukten zubereitet. In der Großküche kocht das Küchenteam der Heinzelmännchen im „Cook & Chill“-Verfahren. Das bedeutet, dass die gekochten Speisen innerhalb von 90 Minuten auf eine Temperatur zwischen null und drei Grad Celsius heruntergekühlt werden. So wird die frische Qualität erhalten, der Transport zu den Schulen erfolgt in Kühlfahrzeugen. In den Schulen werden die Speisen dann in einem Kombidämpfer erwärmt.

Frühstück, Snacks und Lunchpakete

In den Mensen werden täglich frische Vollkorn-, Kartoffel-, Karotten- und Ciabatta-Brötchen belegt, Wraps gewickelt, frischer Obstsalat, Rohkost und bunte Salatscups zubereitet. „Brain Foods“, zum Beispiel Haferflocken, Blaubeeren und Nüsse, vervollständigen das Angebot.

Für Ausflüge bietet „Schulessen MKK“ vollwertige Lunchpakete als Alternative zum Mittagsmenü.



KONTAKT

Schulverpflegung

Stefanie Röder, Leiterin Schulverpflegung der „Heinzelmännchen“ Hausdienstleistungen Service GmbH, Standort Wächtersbach, Telefon: 06053.6181-128



MITARBEITENDE

Vorgestellt: Alina Völker

Mit Leidenschaft und viel Engagement bei der Sache: Seit August bereichert Alina Völker das Team der Schulverpflegung. Sie hat sich ganz der „guten Ernährung“ verschrieben. Als studierte Ernährungswissenschaftlerin unterstützt sie die Heinzelmännchen in allen Fragen rund um das Thema gesunde Ernährung und Allergene. Sie schreibt die Speisepläne für die Schulverpflegung, überprüft Nährwerte und Zusammenstellung der verwendeten Lebensmittel. Zudem kümmert sie sich um den Einkauf und begleitet Projekte wie zum Beispiel das Verringern von Lebensmittelabfällen.

„Hier zu arbeiten ist für mich eine Herzensangelegenheit“, erklärt Alina Völker. „Mit dem immer weiter verbreiteten Nachmittagsunterricht sind die Kinder in der Schule auf eine vollwertige und leckere Mahlzeit angewiesen. Gesundes Essen, das den altersspezifischen Bedürfnissen von Kindern gerecht wird, ist dabei der eine Aspekt. Der andere, und der ist mir besonders wichtig: Essen soll Spaß machen! Daher muss es auch die verschiedenen Geschmäcker berücksichtigen. Mit verschiedenen Projekten und einer ansprechenden Menü-

gestaltung möchte ich das Thema einer gesunden, genussreichen Ernährung noch mehr in den Mittelpunkt rücken.

Momentan schnuppere ich in die verschiedenen Abteilungen der Schulverpflegung hinein, um mir einen Überblick zu verschaffen.

Künftig übernehme ich dann besonders die Speiseplangestaltung, den Einkauf und wirke mit beim Planen und Veranstalten von Seminaren und Projekten. Als Nächstes steht die Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung an. Damit einhergehend werden wir eine neue Menülinie nach DGE-Kriterien einführen. Bei diesem Prozess werde ich maßgeblich mitwirken – worauf ich mich sehr freue. Wie überhaupt auf alles, was an Herausforderungen bei den Heinzelmännchen noch so auf mich zukommt.“



Bildnachweise: Seite 1 (Editorial): Foto von Ben Knabe; Seite 2–3: „Heinzelmännchen“ Hausdienstleistungen Service GmbH; Seite 4 (oben): shutterstock.com: Foto von Africa Studio, Seite 4 (Porträts): „Heinzelmännchen“ Hausdienstleistungen Service GmbH; Seite 4 (Erdbeeren): freepik: Foto von fabrikasimf